



NÖ JAGDVERBAND



Jahresbericht 2025

Dem Wild verpflichtet.



Inhalt

Zahlen & Daten	Seite 4
Lebensraumpreis 2025	Seite 6
Wild & Lebensraum	Seite 12
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 20
Aus- & Weiterbildung	Seite 30
Brauchtum	Seite 34
Schießwesen	Seite 38
Hundewesen	Seite 42
Verband	Seite 46

Vorwort

Die Jägerinnen und Jäger setzen eine Vielzahl von Maßnahmen für vielfältige Lebensräume, die hochwertige Habitate für das Wild sowie die gesamte Pflanzen- und Tierwelt Niederösterreichs sind. Mit dem Lebensraumpreis 2025 haben wir diesen Aufgaben und Leistungen eine Bühne gegeben und einige beeindruckende Projekte vor den Vorhang geholt.

Das ist aber nur eine von vielen Aktivitäten des Handwerks Jagd. Wir sorgen für ein ökologisches Gleichgewicht, wirken an der Entwicklung klimafitter Wälder mit, sind Partner der Land- und Forstwirtschaft, informieren über Natur und Wild und setzen aktiv Maßnahmen zur Reduktion von Wildunfällen.

Um Verantwortung übernehmen und unserem Auftrag nachzukommen zu können, braucht es aber die richtigen Rahmenbedingungen. Um diese sicherzustellen, haben wir meine Wahl zum Landesjägermeister sowie Gesetzesinitiativen genutzt und in vielen Gesprächen mit Land und Bund den Nutzen der Jagd sowie Herausforderungen aufgezeigt. Das spiegelt sich positiv in den Novellen des Waffen- und Jagdgesetzes sowie der Jagdverordnung wider. Damit ist es uns gemeinsam mit der Landes- und Bundesregierung gelungen, die Jagd zeitgemäß und nachhaltig zu gestalten. Das ist wichtig, weil eines ist klar: Es braucht die Jagd mehr denn je!

Für mich geht es in der Jagd um Verantwortung, Zusammenarbeit und eine selbstbewusste Kommunikation. Besonders am Herzen liegt mir der Aufbau junger Funktionäre, denn die Jugend ist die Zukunft der Jagd und wir müssen ihr Verantwortung übertragen. Gleichzeitig will ich die Zusammenarbeit mit Partnern intensivieren und die Leistungen der Jägerinnen und Jäger stärker sichtbar machen. Eine aktive Kommunikation schafft Wahrnehmung und zeigt: Die Jagd ist Teil der Lösung!

Auch der Jahresbericht zeigt diese Leistungen transparent auf und macht sie in Form von Daten und Fakten für alle Interessierten innerhalb und abseits der Jagd abrufbar. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und bedanken uns herzlich für das Engagement im Sinne von Natur und Wildtieren sowie für das Handwerk Jagd.

Weidmannsheil



DI Christoph Metzker
Landesjägermeister

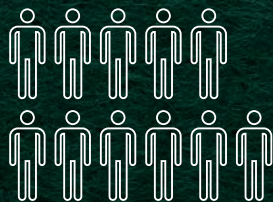
Foto: Georges Schneider

Zahlen & Daten

App **39.537**
Downloads



- 4** Präsidiumsmitglieder
- 12** Vorstandsmitglieder
- 14** Sachverständige im Vorstand
- 20** Ausschussmitglieder
- 41** Bezirksjägermeister & Stellvertreter
- 580** Hegeringleiter & Stellvertreter



11 Mitarbeiter im Verband



Versicherungsfälle

29
Haftpflichtversicherung,
davon 9 mit Hunden und
6 durch Schussabgabe

14
Rechtsschutz
(Uniqa)

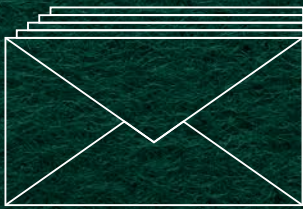
13
Fälle
Gruppenunfallversicherung

68
Schäden gemeldet
Jagdhundeunfallversicherung
(Niederösterreichische
Versicherung)



84.000

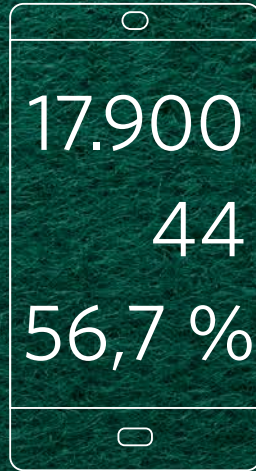
Minuten telefonische
Beratungsgespräche



48.000

beantwortete E-Mails
mit Mitgliederanliegen

Newsletter



Abonnennten

wurden 2025 versandt

Öffnungsrate

3.534

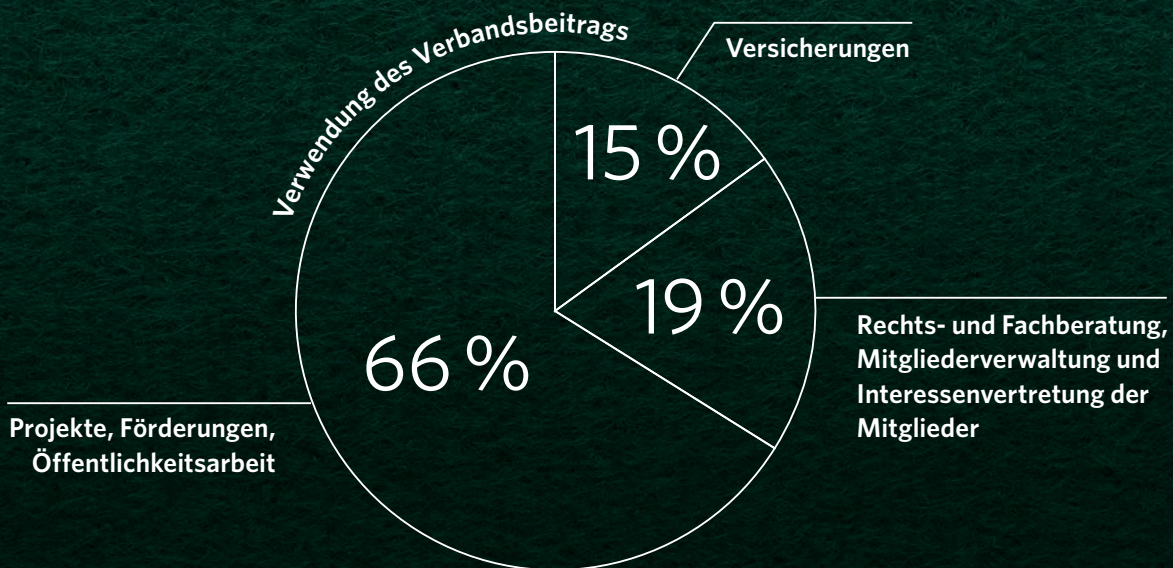
Teilnehmer bei
119 Präsenzveranstaltungen

1.656

Teilnehmer bei
28 Onlinekursen



23 Jungjägerkurse in der Jägerschule Wien
mit 256 Teilnehmern



Unter dem Motto „Lebensräume gestalten. Zukunft sichern.“ rief der NÖ Jagdverband den Lebensraumpreis 2025 aus.

29

Einreichungen



6

Finalprojekte für Publikumswahl

3

Sieger

€ 4.500,-

Preisgeld



Lebensraumpreis 2025

*Jagdliches Handeln geht weit über
die Wildbejagung hinaus.*

Neuer Landesjägermeister ruft Lebensraumpreis 2025 aus

Unter dem Motto „Lebensräume gestalten. Zukunft sichern.“ rief Landesjägermeister Christoph Metzker nach seiner Wahl zum Landesjägermeister den Lebensraumpreis 2025 aus, der die Leistungen der Jägerinnen und Jäger für Wild und Lebensraum aufzeigen und auszeichnen soll. Der NÖ Jagdverband hat damit Projekte sichtbar gemacht, die Vorbildcharakter haben und zeigen, was das Handwerk Jagd ist.

Rücklauf war hervorragend

Insgesamt wurden 29 Projekte eingereicht. Eine unabhängige Jury hat die Einreichungen nach den Kriterien Lebensraumwirksamkeit, Nachhaltigkeit, Vorbildcharakter, Engagement und Kooperation bewertet und sechs Projekte ins Finale gewählt. Sie stellen sich der anschließenden Publikumswahl, aus der die drei Siegerprojekte hervorgingen. Sie wurden beim Weihnachtsempfang des NÖ Jagdverbands ausgezeichnet.

Zeichen setzen

Mit dem Lebensraumpreis 2025 hat der NÖ Jagdverband ein starkes Zeichen gesetzt: für gelebten Naturschutz, für engagierte Jägerinnen und Jäger und für Projekte, die zeigen, dass jagdliches Handeln heute weit über die Wildbejagung hinausgeht.

Der Lebensraumpreis hat sichtbar gemacht, was im Revier oft im Stillen geschieht. Dazu zählen die Pflege von Lebensräumen, der Schutz gefährdeter Arten, die Zusammenarbeit mit Land- und Forstwirten, Gemeinden oder Schulen, die Weitergabe von Wissen und das Werben für mehr Naturverständnis in einer zunehmend genutzten Kulturlandschaft.

Maßnahme aus Schwerpunkt

Der Lebensraumpreis 2025 ist ein Ergebnis aus dem Maßnahmenkatalog des Schwerpunkts „Zukunft. Lebensraum“. Das Ziel des Preises ist klar: Wertschätzung und öffentliche Anerkennung für jene zu schaffen, die mit Tatkraft, Kreativität und einem tiefen Verständnis für ökologische Zusammenhänge Verantwortung übernehmen.



Der neu gewählte Landesjägermeister Christoph Metzker rief beim Landesjägertag 2025 den Lebensraumpreis aus.



LEBENS RAUM PREIS25

Das war der Lebensraumpreis 2025



Ablauf

1. 29 Projekteinreichungen
2. Unabhängige Jury wählte die 6 besten Projekte
3. Publikumswahl entschied über Top 3
4. Preisverleihung Anfang Dezember in Wien



Wer konnte teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt waren alle, **die aus einem jagdlichen Kontext heraus handeln** und einen **aktiven Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung** unserer heimischen **Lebensräume** und **Wildtiere** leisten:

- **Jägerinnen und Jäger** aus Niederösterreich
- **Niederösterreichische Jagdreviere**
- **Projektpartnerschaften** zwischen Jagd und Land- oder Forstwirtschaft, Schulen, Gemeinden, Forschung etc.



Was gab es zu gewinnen?

Der Lebensraumpreis war mit **insgesamt 4.500 Euro** dotiert:

1. Platz: 2.000 Euro
2. Platz: 1.500 Euro
3. Platz: 1.000 Euro

Zudem wurden die Finalprojekte prominent in den Kanälen des NÖ Jagdverbands kommuniziert.





Die Jagdgesellschaft Großengersdorf will bis 2032 einen zusammenhängenden Biotopverbund schaffen. Damit sicherten sie sich Platz 1 beim Lebensraumpreis 2025. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig (li.), Landesjägermeister Christoph Metzker (2.v.re.) und Geschäftsführer Leopold Obermair (re.) gratulierten.

JG Großengersdorf gewinnt Lebensraumpreis

Die Jagdgesellschaft Großengersdorf gewann mit dem Projekt „Lebensraumverbesserung in der Feldflur“ den Lebensraumpreis 2025. Die Jägerinnen und Jäger führen seit 2018 ein groß angelegtes Zukunftsprojekt durch. Bis 2032 soll ein zusammenhängender Biotopverbund entstehen, der Wildtieren dauerhaft Lebensraum bietet.

Ökologische Aufwertung

Das 1.550 Hektar große Revier ist stark landwirtschaftlich geprägt, beherbergt aber auch Wälder, Teiche und Bachläufe sowie Sanddünen mit Kiefernwäldern. Intensive Nutzung, Klimawandel, Beutegreifer und Verkehr haben den Druck auf die Artenvielfalt erhöht.

Um die Artenvielfalt langfristig zu sichern, setzt die Jagdgesellschaft Großengersdorf auf einen stufenweisen Ausbau. Dabei werden Ackerstücke, die zuvor ökologisch kaum Bedeutung hatten, in blühende Lebensräume verwandelt. In mehreren Etappen wurden hunderte Sträucher, Wildobstbäume und Blühflächen gesetzt, dazu Bewässerungsmaßnahmen umgesetzt.

Bevölkerung sensibilisiert

Die ökologisch aufgewerteten Flächen zeigen eine deutliche Zunahme von Insekten, Vögeln und Niederwild. Besonders wichtig ist die Kooperation mit der Volksschule, die Kinder regelmäßig ins Revier führt. Gleichzeitig sensibilisiert die Jagdgesellschaft die Bevölkerung.





Die Jagdgesellschaft St. Peter in der Au verbindet Wildunfallverhütung und Lebensraumentwicklung.

JG St. Peter in der Au holt „Silber“

Die Jagdgesellschaft St. Peter in der Au startete 2011 ein Projekt mit doppeltem Nutzen: Wildunfälle vermeiden und gleichzeitig Lebensräume schaffen. Auf 1,3 ha wurden 11.000 Sträucher

gepflanzt, ein Teich angelegt sowie Futterstellen und Rückzugsräume geschaffen. Heute nutzen 15-20 Rehe den sicheren Einstand, wodurch Straßenquerungen stark zurückgingen.

Auch Rebhühner, Amphibien und der Wiedehopf profitieren. Die Jury lobte die beispielhafte Verbindung von Verkehrssicherheit und Artenvielfalt.

Platz 3: JG St. Margarethen an der Sierning

Über vier Jahrzehnte hinweg hat die Jagdgesellschaft St. Margarethen an der Sierning ihre ausgeräumte Agrarlandschaft Stück für Stück in ein vielfältiges Mosaik verwandelt.

Mehr als 15.000 heimische Sträucher und Bäume wurden gepflanzt. Hecken und Feldgehölze schaffen heute wertvolle „Trittsteine“ der Biodiversität. Rebhuhn und Feldhase profitieren ebenso wie

verschiedene andere Wildarten, Vögel und Insekten. Die Jury betonte den generationenübergreifenden Einsatz und die enge Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Gemeinde.



Das Publikum wählte die Jagdgesellschaft St. Margarethen an der Sierning auf Platz 3.

Handwerk Jagd kommt der Natur, der Artenvielfalt sowie damit der Gesellschaft zugute.



Wildökolandaktion 2025

61

Projekte

16,92

Hektar neugestaltete Wildökolandflächen

48.659,05

Euro Förderungen 2025

12.477

Bäume und Sträucher

Wild & Lebensraum

*Jägerinnen und Jäger schaffen Lebensraum
und erhalten gesunde Wildbestände.*

Jäger schufen 16 ha Lebensraum

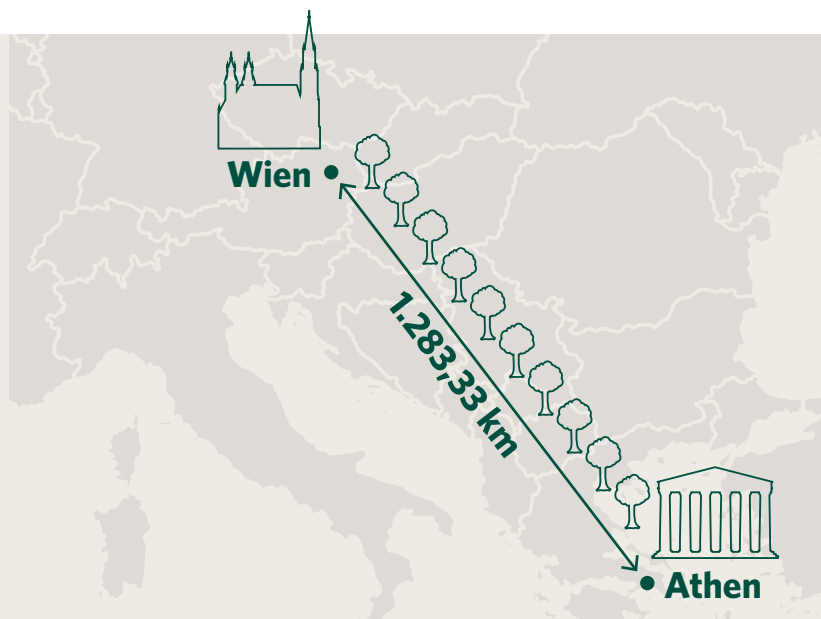
2025 haben die niederösterreichischen Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit Grundeigentümern, Land- und Forstwirten insgesamt 12.477 Bäume und Sträucher gepflanzt. Die Pflanzungen wurden im Rahmen von 61 Einzelprojekten der Wildökolandaktion umgesetzt, die der NÖ Jagdverband gemeinsam mit der EVN und dem Landschaftsfonds des Landes Niederösterreich durchführt. Damit haben sie im Jahr 2025 insgesamt 16,92 Hektar neuen Lebensraum geschaffen. Die Projektpartner übernehmen dabei 80 Prozent der Pflanzenkosten, was 2025 insgesamt 48.659,05 Euro entspricht.

Bienenwiesen gesät

Um wichtigen Lebensraum für unterschiedliche Tierarten und Futterflächen für Bestäuber wie etwa Honig- und Wildbienen zu schaffen, hat der NÖ Jagdverband 2025 zudem 320 Säcke Saatgut zu je 10 Kilogramm an die Jägerinnen und Jäger verteilt. Das Saatgut wird im Rahmen von „Wir für Bienen“ zu einem großen Teil von der ENU bereitgestellt sowie 700 kg vom NÖ Jagdverband, der zudem 55 „Wir für Bienen“-Feldtafeln ausgab. Sie informieren in den Blühflächen Passanten. Die Aktion soll die Menschen dazu animieren, selbst einen Beitrag zu leisten.



Foto: Fritz Wolf



NÖ Jagdverband, EVN und Landschaftsfonds führen die Wildökolandaktion seit 1967 durch. Seitdem haben die Jägerinnen und Jäger sowie Grundeigentümer, Land- und Forstwirte in 4.466 Projekten insgesamt 3,75 Mio. Bäume und Sträucher gepflanzt. Das entspricht 1.765 Hektar Lebensraum oder in einer Reihe gepflanzt der Strecke von Wien bis Athen.

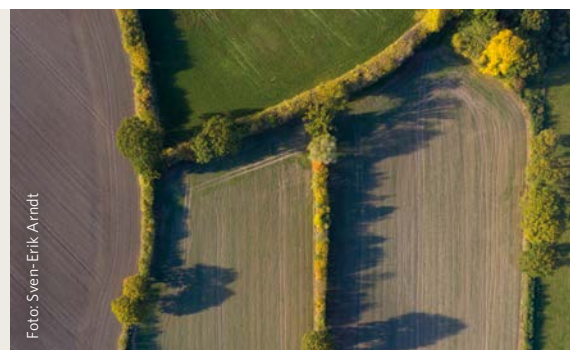


Foto: Sven-Erik Arndt



Hunderte Kitze gerettet

Die Jägerinnen und Jäger waren im Frühjahr gemeinsam mit den Landwirten für die Kitzrettung im Einsatz. Hunderte Rehkitze wurden dabei vor der ersten Mahd aus Feldern ausgetragen, um sie vor schweren Verletzungen oder im schlimmsten Fall einem Mäh-tod zu bewahren.

Für die sichere Verwahrung der Kitze verteilte der NÖ Jagdverband erstmals eigens produzierte Kitzrettungsboxen über die Bezirksjägermeister an die entsprechenden Reviere. Die Boxen müssen spezielle Anforderungen hinsichtlich Größe, Robustheit, Belüftung und Leichtigkeit erfüllen. Daher hat der Fachausschuss für Rehwild des NÖ Jagdverbandes unter der Leitung von Michael Meissl und Landesjägermeister-Stellvertreter Johannes Unterhaller Kitzrettungsboxen angeordnet, die vom NÖ Jagdverband angeschafft wurden.

Weitere Maßnahmen

Um die Rehkitze leichter auffinden oder Geiß und Kitz aus den Feldern zu vergrämen, nutzen die Jägerinnen und Jäger unterschiedliche Maßnahmen und Hilfsmittel: Am effektivsten sind Drohnen mit Infrarotkamera. Ihre Erfolgsquote liegt bei bis zu 95 Prozent. Weiters werden mit Jagdhunden die Wiesen am Vortag der Mahd durchschritten und mit Wildlampen die Tiere beunruhigt.



Landesjägermeister-Stellvertreter Johannes Unterhaller hat mit dem Fachausschuss Rehwild Kitzrettungsboxen angeschafft, die die speziellen Anforderungen erfüllen.



Die Kitzrettung ist eine wichtige Aufgabe der Jägerinnen und Jäger. Sie schützen damit Wildtiere, aber auch landwirtschaftliche Nutztiere.

Landwirte bringen zudem zunehmend Wildretter, Wildwarner oder Wildsirene auf den Landmaschinen an.

Beim **Gamswild** setzt sich der leichte Anstieg fort. Der Abschuss wuchs geringfügig um 86 auf insgesamt 1.755 Stück, was einem Wachstum von 5 % entspricht.



Schalenwildabschüsse stiegen

In Niederösterreich zeigte sich 2025 eine Erholung der Schalenwildbestände nach dem Starkregen mit Überschwemmungen im Herbst 2024. Beim **Rehwild** sind die Bestände nach den wetterbedingten Rückgängen 2024 wieder moderat gewachsen. Der Abschuss ist um 6 % von

79.820 auf 84.232 gestiegen. Beim **Rotwild** ist ein Anstieg von 5 % auf 8.245 Stück zu verzeichnen, was dem Niveau von 2023 entspricht. Der kalte Mai und sehr feuchte Sommer haben sich beim **Niederwild** negativ auf die Besätze ausgewirkt. Entsprechend ist auch der Abschuss beim Fasan

um 9 % auf 22.694 und beim Rebhuhn um 14 % auf 1.027 gesunken. Beim Feldhasen führte die Myxomatose zu Bestandseinbrüchen, weshalb vielerorts nicht bejagt wurde. Insgesamt wurden 10.685 Stück entnommen, was einem Rückgang von 79 % entspricht.

Schwarzwild: erneut hohe Bestände

Beim Schwarzwild sind große Schwankungen beim Bestand nicht ungewöhnlich. So stieg der Bestand nach Einbrüchen 2024 wieder an. Angesichts der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist das nachteilig. In Österreich gibt es zwar noch keinen Fall, viele Nachbarländer (z.B. Italien, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Deutschland) sind aber seit einiger Zeit teilweise sehr massiv davon betroffen. Insgesamt gibt es in Europa 17 Länder mit Nachweisen. Die Jägerinnen und Jäger halten daher den Abschuss mit einer Steigerung von 17.898 auf 26.654 (+49 %) hoch, denn niedrige Bestände haben sich

in betroffenen Gebieten als Vorsorgemaßnahme bewährt. Sie melden zudem verdächtige Fallwildfunde der Veterinärbehörde. Bund, NÖ Jagdverband, das Land NÖ und die Veterinärdirektion setzen zudem eine Vielzahl von Maßnahmen. Damit will man im Ernstfall eine rasche Eindämmung ermöglichen. Das sind u. a. der Erlass der „ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung“, eine Informationskampagne der AGES oder die Ausbildung von ASP-Kadaversuchhunden (siehe Abschnitt Hundewesen). Zudem finden zweimal jährlich Treffen mit dem Land Niederösterreich sowie dem Gesundheitsministerium statt.





Foto: Michael Breuer



Foto: Karl Heinz Volkmar

Rehe und Niederwild wie der Feldhase sind besonders oft von Wildunfällen betroffen.

Wild & Verkehr: 90 km neu ausgerüstet

Rund 30.000 Wildtiere kommen alljährlich als Folge eines Wildunfalls auf Niederösterreichs Straßen zu Tode. Vor 16 Jahren startete daher das Projekt „Wildtiere & Verkehr“, bei dem die Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit dem Straßendienst in Niederösterreich Wildwarnreflektoren und -geräte entlang von Landesstraßen anbringen. Die Kooperationspartner

sind der NÖ Straßendienst, der NÖ Jagdverband und die Land&Forst Betriebe Österreich (LFBÖ). 2025 wurden wieder 7.390 optische Wildwarnreflektoren und 330 optisch/akustische Wildwarngeräte in der Straßenmeisterei Krems ausgegeben. Sie wurden in 25 neuen und 55 bestehenden Revieren angebracht. Damit haben die Jägerinnen und

Jäger ca. 89,7 Kilometer Straße neu ausgerüstet und 31 Kilometer in bereits bestehenden Testrevieren ein Upgrade erhalten. Wildbiologische, jagdwirtschaftliche und straßenbauliche Begleitmaßnahmen wie z. B. höhere Mähfrequenzen des Straßenbegleitstreifens tragen zusätzlich zur Reduktion der Wildunfälle in Niederösterreich bei.

v.l.n.r.: Rafael Buchacher (LF4), LJM-Stv. Gerald Friedl, LR Susanne Rosenkranz, Straßenbaudirektor-Stv. Rainer Irschik, Projektleiter Wolfgang Steiner.



Foto: NÖ Straßendienst

Für Wildgesundheit im Einsatz

Jägerinnen und Jäger unterstützen im Seuchenfall durch Beobachtungen, eingemeldet Fallwild und der Teilnahme an Fragebögen.

Feldhasen unter Druck

Die Niederwildreviere haben aufgrund des letztjährigen Ausbruchs der Myxomatose beim Feldhasen vielerorts ein herausforderndes Jahr hinter sich. Die Bejagung des Feldhasen wurde dementsprechend weitestgehend ausgesetzt, um die Besätze nicht zusätzlich unter Druck zu setzen. Dadurch gingen die Abschusszahlen um knapp 80 % zurück. Gleichzeitig wurden vor allem in den Niederwild-Versuchsrevieren verstärkt Hegemaßnahmen umgesetzt. Der NÖ Jagdverband hat zudem



gemeinsam mit dem FIWI ein Forschungsprojekt zur Besatzentwicklung durch die Verbreitung der Myxomatose initiiert. Durch die eingemeldeten Verdachtsfälle an das FIWI und die Teilnahme an einem Online-Fragebogen leisten die Jägerinnen und Jäger einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Mutation.

Virus beim Rehwild

Beim Rehwild kommt die Fibropapillomatose aktuell großflächig vor. Schwerpunkte der Verbreitung sind vor allem im Norden und Osten des Landes. An der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurde im Zuge einer Diplomarbeit eine umfassende Erhebung durchgeführt. Mithilfe des NÖ Jagdverbandes und unter Mitwirkung des Fachausschusses Rehwild wurden dazu Hegeringleiter im ganzen Bundesland mittels eines Online-Fragebogens befragt, die Rücklaufquote lag bei 65 %.

MKS abgewendet

Im Frühjahr kam es in den Nachbarländern Ungarn und Slowakei zu einer Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche (MKS). Dazu wurden im grenznahen Gebiet MKS-Zonen festgelegt. Nachdem es zu keinem Eintrag des MKS-Virus kam, wurden mit 21. Mai 2025 die MKS-Zonen wieder aufgehoben. Jägerinnen und Jäger waren bis zu diesem Zeitpunkt innerhalb der ausgewiesenen Sperrzonen



verpflichtet, erlegtes Schalenwild den Behörden zu melden oder Proben zu entnehmen.

Leberegel: Risiko in Feuchtgebieten

Der Amerikanische Riesenleberegel ist ein Parasit, der in Feuchtgebieten auftritt. In Niederösterreich sind vor allem Rot- und Rehwild betroffen. Seit einigen Jahren laufen beim Rotwild im Wald- und Weinviertel Untersuchungen. Die Ergebnisse weisen im Waldviertel einen Befall von bis zu 70 % aus. Im Weinviertel gibt es abseits der Donauauen nur geringe Befallsraten. Das Projekt wird vom Gesundheitsministerium und dem NÖ Jagdverband finanziert. Seit 2025 werden auch Lebern vom Rehwild erhoben.



Viele Projekte für Wild-Lebensraum

Der NÖ Jagdverband unterstützt einige Projekte für Wildtiere und spezifische Habitate.

Trappen-Schutzäcker

Im westlichen Weinviertel pflegt der örtliche Trappenschutzverein Grüne Welt seit 1985 Schutzäcker, die der NÖ Jagdverband unterstützt. Damit werden Lebensräume erhalten.

Mitglied beim Naturschutzbund

Der Naturschutzbund schützt Naturjuwelen und auch Wildtier-Lebensräume. Der NÖ Jagdverband pflegt einen intensiven und konstruktiven Austausch.



Gemeinsam für den Habichtskauz

Der Habichtskauz lebt bevorzugt in ausgedehnten, strukturreichen und naturnahen Misch- und Nadelwäldern mit höhlenreichen Bäumen sowie Lichtungen zur Beutejagd. Der NÖ Jagdverband ist Partner bei einem Lebensraum-Projekt im Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal.

NÖ Jagdverband ist mit Lebensraum-Schwerpunkt stark in Medien vertreten und zeigt: Die Jagd ist Teil der Lösung.



990

Medienberichte

184 zum Schwerpunkt Lebensraum

50 zum Lebensraumpreis

A hand holding a smartphone against a blurred background of a sunset or sunrise. The phone is held vertically, and the background is a warm, golden glow from the sun. The text is overlaid on the image.

Öffentlichkeitsarbeit

*Medienberichte zeigen Nutzen des Handwerks
Jagd und fordern „Mut zu Wild“.*



Foto: Stefan Meyers

Maßnahmen für hochwertige Lebensräume für das Niederwild waren Inhalt der Sendung „Land & Leute“ im ORF.

990 Beiträge über Nutzen der Jagd

184 Beiträge in Medien beleuchteten 2025 die Aufgabe der Jägerinnen und Jäger, Lebensräume

zu entwickeln und zu erhalten. 50 thematisierten zudem den Lebensraumpreis²⁵. Aber auch die anderen vielfältigen Aufgaben waren Thema in über 806 Medienbeiträgen. 85 berichteten über Tradition & Brauchtum, 72 die Aus- und Weiterbildung, 65 Wild & Verkehr sowie die Freizeitnutzung, 24 das jagdliche Schießwesen und 18 Wildbret. Die Aktivitäten für Kinder erreichten 51 Beiträge. Auch als wildökologischer Experte zu Elch Emil war der NÖ Jagdverband stark in Medien präsent. Insgesamt war der NÖ Jagdverband in 990 Medienbeiträgen.

„Land & Leute“ zeigte jagdlichen Nutzen

Besonders erfreulich: Ein Beitrag im Rahmen der Kooperation mit der ORF-Sendung „Land & Leute“, die eine große Reichweite erzielt, zeigte die Gewinnung und Verarbeitung von Wildbret inklusive Rezepten in der Sendung und in der ORF-Nachlese. In drei weiteren

Sendungsbeiträgen wurden Maßnahmen der Jägerinnen und Jäger für Lebensräume für Schalen- und Niederwild sowie Maßnahmen zur Lenkung und Sensibilisierung von Freizeitnutzern gezeigt. Eine weitere ORF-Kooperation sensibilisierte für richtiges Verhalten in der Natur.

Vielzahl an Maßnahmen

Dazu setzte der NÖ Jagdverband eine Vielzahl an Maßnahmen. Insgesamt gab es 94 Interviews und Medienanfragen, wobei rund 20 Anfragen die Reise von Elch Emil betrafen. 28 Presseaussendungen widmeten sich aktuellen und wildökologischen Themen, zudem gab es 5 Medienevents mit diversen Partnern.

Die Serie „Naturerlebnis Jagd“ in Radio Niederösterreich beleuchtete in 12 Einzelsendungen mit jagdlichen Experten unterschiedliche Themen und Aspekte des Handwerks Jagd in Niederösterreich.



Foto: Mika Oberbichler

Wildbret stand im Fokus eines Beitrag von ORF-„Land & Leute“.

Medienaktionen



28

Presseaussendungen



639

Print- und Online-Artikel



94

Interviews & Statements



114

Beiträge in TV & Radio



3

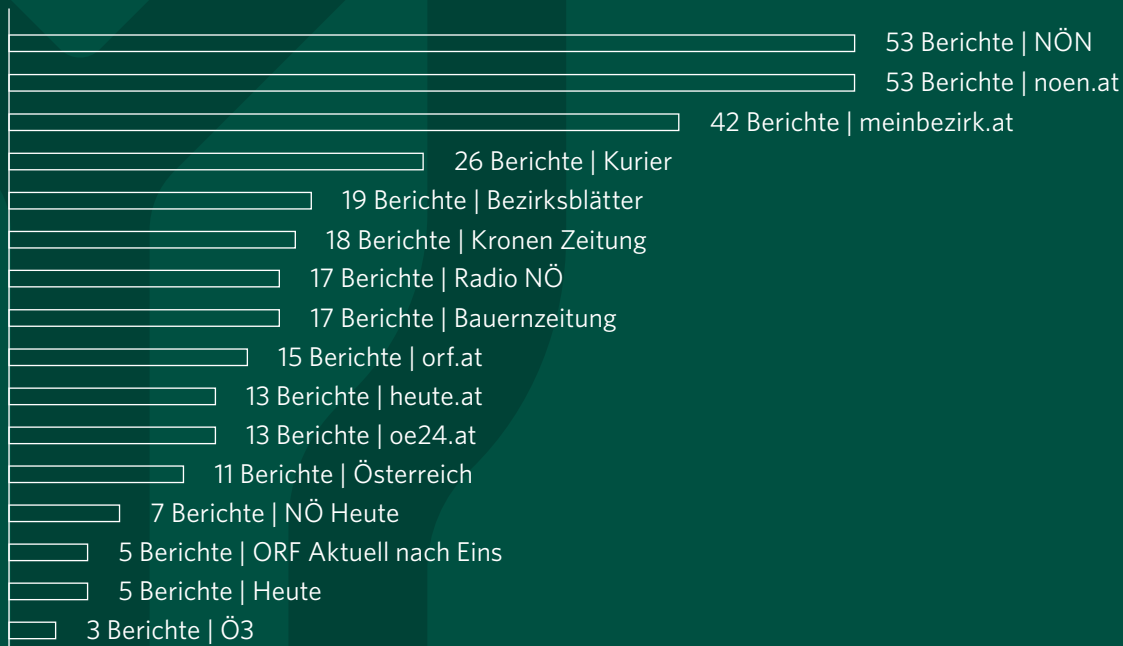
Pressetermine



3

ORF NÖ-Kooperationen mit ORF-
„Land & Leute“ sowie mit dem ORF
zur Freizeitnutzung und mit der Serie
„Naturerlebnis Jagd“

Präsenz in wichtigen Medien



Vier Kanäle informieren über Jagd

Der NÖ Jagdverband informiert seine Mitglieder über Website, Newsletter, App und das Mitgliedermagazin „Weidwerk“. Damit versorgt er die Jägerinnen und Jäger mit aktuellen News und Hintergrundgründen. Zudem werden die Bezirksjägermeister-Konferenz, Bezirksjägertage und der Landesjägertag für den Austausch genutzt.

Duo aus „Jagd aktuell“ und „Weidwerk“

2025 lag dem „Weidwerk“ die Beilage „Jagd aktuell“ bei, die als modernes Mitgliedermagazin über Aktivitäten des NÖ Jagdverbands informierte. Weitere Schwerpunkte lagen zudem auf aktuellen Themen aus den Bezirken in Niederösterreich, einem Servicebereich für Mitglieder sowie News aus den anderen Bundesländern.

„Jagd aktuell“ wurde 12-mal im Jahr mit dem „Weidwerk“ verschickt. Im Herbst 2025 wurden zudem die Weichen für die Neuordnung des „Weidwerk“ gestellt, die im ersten Halbjahr 2026 umgesetzt wird.

44 Newsletter zu aktuellen Themen

Mit 44 verschickten Newslettern versorgte der NÖ Jagdverband die Mitglieder tagesaktuell mit Infos zu Gesetzesänderungen, Veranstaltungen oder wichtigen Neuerungen. Das Angebot wird weiterhin gut angenommen, was sich in einer steigenden Abonnentenzahl widerspiegelt. Aktuell erhalten 17.900 Adressen den Newsletter, das entspricht einem Plus von nahezu 2.000 Abonnenten.

App bietet Revierinfos

Die App bietet alle wichtigen Infos und Services für die Revierzeit sowie die Möglichkeit des elektronischen Einzahlungsnachweises. 2025 wurde die iOS-App 1.710-mal erstmals heruntergeladen, seit Beginn 19.400-mal. Bei Android gab es 2.161 erstmalige Downloads sowie damit seit Beginn 20.137 Installationen.

Website-Services werden genutzt

194.063 User besuchten 2025 die Website des NÖ Jagdverbands. Damit wurde der Traffic erneut gesteigert. Am häufigsten genutzt wird die Seite zur Aus- und Weiterbildung gefolgt von Infos zum NÖ Jagdverband und zur Jagd in Niederösterreich. 22.700 Besucher nutzten den Service- und Downloadbereich.



Die Top 3-Postings
auf Facebook



Die beliebtesten Postings auf Facebook

Reichweite

Gefällt mir

Geteilt

Rehbrunft: Achtung, Schürzenjäger! 31.07.2025	208.246	900	507
Keimruhe 15.01.2025	194.347	875	135
Hunde an die Leine, Rauschzeit ist! 10.12.2025	102.634	458	216

Die beliebtesten Postings auf Instagram

Reichweite

Gefällt mir

Geteilt

Bitte keine Knallerei! 29.12.2025	15.394	289	95
Jagdhornbläserkonzert 04.02.2025	7.941	435	6
Hubertusmesse 09.11.2025	7.303	472	48

Rehbock und Tradition als Reichweiten-Kaiser

Auf den digitalen Kanälen Facebook und Instagram, Youtube und seit März 2025 auch Whatsapp informiert der NÖ Jagdverband über aktuelle, jagdliche und wildökologische Themen. Humorvolle Inhalte, jagdliche (Traditions-) Veranstaltungen und zentrale Botschaften der Jägerschaft kamen besonders gut an. Und 2025 hat der NÖ Jagdverband gleich zwei Marken überschritten: Jene von 7.000 Facebook- und 4.000 Instagram-Followern.

Facebook und Instagram wachsen

2025 war von einem starken Wachstum auf Facebook und Instagram geprägt. Auf Facebook postete der NÖ Jagdverband 122 Beiträge mit 2,9 Millionen Aufrufen, auf Instagram 115 mit 432.661 Aufrufen.

Top-Post auf **Facebook** war zur Rehbrunft mit dem Titel „Achtung, Schürzenjäger!“ mit einer Reichweite von über 208.000 Usern,

das 900-mal geliked und mehr als 500-mal geteilt wurde. Ebenfalls unter den Top-Posts waren die Keimruhe und der Appell, Hunde insbesondere in der Rauschzeit anzuleinen.

Auf **Instagram** kamen über 1.200 neue Follower dazu. Hier hatte bei den Postings der Aufruf, zu Silvester auf Knaller und Raketen zu verzichten, die Nase vorne. Er kam auf über 15.000 Aufrufe, knapp 300 Likes und wurde knapp

Die Top 3-Postings
auf Instagram



Bitte keine
Knallerei!



Jagdhornbläser-Konzert



Hubertusmesse



Hier geht's zum
Facebook-Kanal!



Hier geht's zum
Instagram-Kanal!



Hier geht's zum
Whatsapp-Kanal!

100-mal geteilt. Dahinter folgen mit dem Jagdhornbläserkonzert und der Hubertusmesse zwei Traditionsveranstaltungen des NÖ Jagdverbands. Erreicht werden hier vor allem Menschen aus dem städtischen Umfeld im Alter zwischen 18 und 40 Jahren.

Youtube: Wildbret und Hunde voran

Auch auf Youtube zeigt der NÖ Jagdverband die Vielfalt der Jagd.

So decken die drei meistgeklickten Videos die Bereiche Wildbret und Hundewesen ab: Die User haben die Anleitung zum Zerwirken von Wildbret am häufigsten angesehen (9.271 Aufrufe), gefolgt vom Bracken-Infvideo (7.183) und dem Jagdhundeüberblick (5.530). Der Kanal des NÖ Jagdverbands hat im Jahr 2025 insgesamt 172 Abonnenten gewonnen und steht bei 2.770. Der Kanal wurde im letzten Jahr mehr als 50.000-mal aufgerufen.

Neuer Kanal auf Whatsapp

Im Jänner startete der NÖ Jagdverband auch auf Whatsapp durch und wies ein Jahr später bereits knapp 4.000 Abonnenten auf. Top-Post war die Info des Überschreitens der 1.000-Abos-Marke (85 Likes), gefolgt von den Neujahrswünschen (60-mal geliked, 12-mal geteilt).

Wildes Wissen für Kids

Das Kindermagazin „Wilde Kids“ begeisterte mit Klimawandel-Ausgabe und lud zum Erforschen von Spuren & Fährten ein.

Das Kindermagazin „Wilde Kids“ des NÖ Jagdverbandes widmete sich auch 2025 in zwei spannenden Ausgaben wichtigen Themen rund um die Jagd. Die Beiträge wurden dabei informativ, kindgerecht und mit einer Extraportion Abenteuer aufbereitet. Damit begeisterte das beliebte Kindermagazin auch 2025 junge Naturentdecker und Naturentdeckerinnen für Wald, Wild und Weidwerk.

Die Mai-Ausgabe beleuchtete den Klimawandel und seine Folgen, zu denen Extremwetterereignisse wie Starkregen und anhaltende Hitze und Trockenheit

zählen. Das hat Auswirkungen auf die Lebensräume sowie damit auch die Wildtiere. Anhand von Gewinnern und Verlierern – hier vor allem das Schalenwild – zeigte die Ausgabe die Veränderungen im Detail auf. Zudem wurde kindgerecht erklärt, wie man Tiere unterstützen kann, was Jägerinnen und Jäger tun und warum der Genuss von Wildbret ein Beitrag zum Klimaschutz ist. Abgerundet wurde das durch Basteltipps, Rätsel und Entdeckerwissen.

Maßgeschneidert für wilde Abenteuer bot die Dezember-Ausgabe einen Überblick über Fährten, Spuren und Geläufe. Wie beim Jungjägerkurs durften selbstverständlich Losungen, Betten, Lager, Haare und Gewölle sowie Malbäume,

Fege- und Plätzstellen auch nicht fehlen. Damit animiert diese Ausgabe die wilden Kids, die unterschiedlichen Birschzeichen zu erkennen und zuzuordnen sowie sich insgesamt bewusster in der Natur zu bewegen. Besonders beliebt waren das Poster mit Spuren zum Herausnehmen, das Basteln des Spurenstempels, das Quiz und das Interview mit Wildökologen Kian Lanzenstiel.

Mit den „Wilden Kids“ vermittelt der NÖ Jagdverband Fachwissen und jagdliche Expertise an Kinder, die so den Wert der Jagd als verantwortungsvolle Aufgabe erkennen. Das öffnet ihnen die Augen für die Wunder der Natur. Das ist ein wichtiger Beitrag zur jagdlichen Bildungsarbeit des NÖ Jagdverbandes.

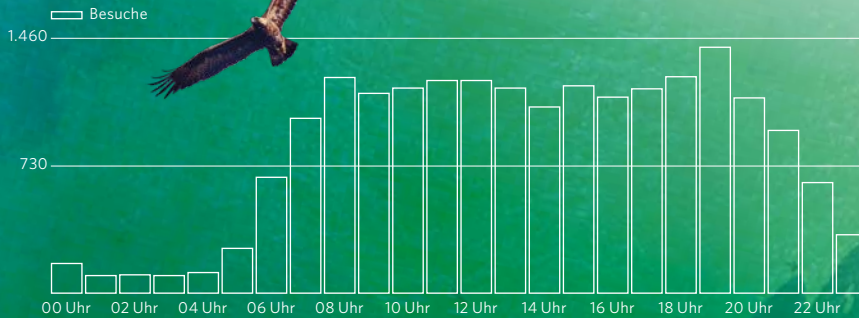
Was kann man zum Klima- und Tierschutz beitragen? Das zeigte die Klimawandel-Ausgabe des Wilden Kids.



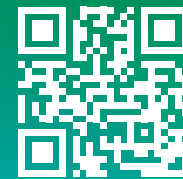
Wer war denn da unterwegs? Das herausnehmbare Poster zeigt häufige Spuren in Schnee und Erde. Die Ausgabe lädt zum bewussten Naturgenießen ein.



Rund die Hälfte der Zugriffe erfolgt aus Wien, gefolgt von Niederösterreich.



Die hohen Zugriffe am Vormittag lassen auf eine Nutzung im schulischen Alltag schließen.



Hier geht's zum Wilden Revier!

Das Wilde Revier

Wohn- und Klassenzimmer-Pirsch mit Bildungseffekt

Mit dem „Wilden Revier“ hat der NÖ Jagdverband eine digitale Erlebniswelt geschaffen, die jagdliches Wissen zeitgemäß, anschaulich und leicht zugänglich vermittelt. Seit dem Launch im November 2022 hat sich die Plattform als innovatives Instrument der jagdpädagogischen Bildungsarbeit etabliert und spricht seither Naturbegeisterte von Jung bis Alt an.

Ein Blick auf die Zahlen unterstreicht den Erfolg: 33.971 Seitenaufrufe wurden seit dem Start auf wildesrevier.at registriert. Auffällig ist dabei der hohe Anteil urbaner

Nutzerinnen und Nutzer, denn rund 50 Prozent der Zugriffe kommen aus Wien, weitere 20 Prozent aus Niederösterreich. Damit gelingt es besonders gut, Menschen in der Stadt für die heimische Natur und die vielfältigen Aufgaben der Jagd zu sensibilisieren.

Die Plattform lädt dazu ein, drei unterschiedliche Lebensräume Feld, Berg und Aulandschaft sowie eine virtuelle Jagdhütte interaktiv zu erkunden. In eindrucksvollen 360-Grad-Ansichten eröffnet sich eine digitale Naturkulisse: Rehe blicken aus dem Dickicht, ein Turmfalke schwebt im Rüttelflug über dem Feld, ein Dachs huscht durchs Unterholz. Interaktive Wissenskarten mit Audio, Videos und

Bildern vermitteln dabei auf spielerische Weise Wissen über Tiere, Pflanzen und jagdliche Einrichtungen. Besonders beliebt ist das Feldrevier mit 48 % der Besuche, gefolgt von der Jagdhütte (26 %) und dem Aurevier (15 %).

Auch im Bildungsbereich hat sich das „Wilde Revier“ etabliert: 739-mal wurden Arbeitsblätter und Handbücher heruntergeladen – überwiegend von Pädagoginnen und Pädagogen. Zugriffsspitzen am Vormittag zeigen den regelmäßigen Einsatz im Unterricht. So findet die Jagd ihren Weg in die Klassenzimmer, auf digitale Endgeräte und in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit und das modern, interaktiv und nachhaltig wirksam.

Anhaltend hohe Nachfrage für Jungjägerkurse sowie Seminare für Aus- und Weiterbildung.

Seminare 2025

147

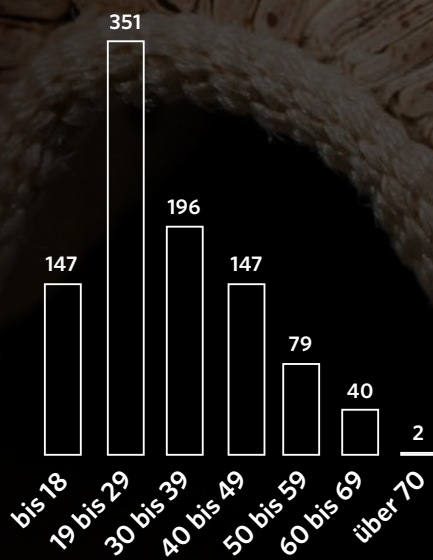
davon
28 online

5.190

Teilnehmer,
davon
1.656 online



Alter der Absolventen



Jagdprüfung 2025

Teilnehmer Durchschnittsalter

1.228

32

962 bestanden

davon 25 % Frauen



Aus- & Weiterbildung

Eine umfassende Aus- und Weiterbildung ist die Grundlage für eine weidgerechte und nachhaltige Ausübung des Handwerks Jagd.



Foto: NÖ Jagdverband

Die Jägerschule in Wien wurde grundlegend saniert. Mobiliar und Technik wurden modernisiert. Ergänzt wird das durch zahlreiche Exponate und vielfältige Unterrichtsmaterialien vor Ort und online.



Foto: NÖ Jagdverband

Der Schießplatz Merkenstein bietet ein modernes Aussehen: Außen wurden alle Wände mit Holz neugestaltet, innen Sitzbänke, Wände und Decke erneuert. Zudem wurden die Bahnen modernisiert.

Jägerschule Wien wiedereröffnet

Der NÖ Jagdverband hat die Umbauarbeiten der Jägerschule Wien am Flötzersteig und des

Schießstands Merkenstein in Niederösterreich (Bez. Baden) abgeschlossen. Sie wurden damit

an den aktuellen Stand angepasst und ermöglichen eine weiterhin moderne Aus- und Weiterbildung.

Jagdprüfung: Zulauf steigt

Mit der Ausübung des Handwerks Jagd sind eine Vielzahl von Aufgaben und Verantwortung verbunden. Um die Jägerinnen und Jäger dafür zu wappnen, bietet der

NÖ Jagdverband Jagdkurse an. Die Teilnehmerzahlen an der anschließenden Prüfung zeigen das enorme Interesse an der Ausübung des Handwerks Jagd: 1.228 Personen nahmen an der Prüfung teil, was einem geringfügigen Rückgang von 20 gegenüber dem Vorjahr entspricht. 2025 haben davon 962 bestanden, ihr Durchschnittsalter lag bei 32 Jahren. Der Frauenanteil lag bei rund einem Viertel. Damit setzt sich der Trend fort: Die Jagd in Niederösterreich wird jünger und weiblicher.

Hier gab es 23 Jagdkurse mit insgesamt 256 Teilnehmern. Von den 210 Prüflingen bestanden 159, was 76 % entspricht. 45 Personen nutzten die Möglichkeit der fünf Intensivwiederholungskurse. Am Jagdaufseherkurs nahmen 15 Personen teil.

Bezirke: 79 % haben bestanden

Nach bereits hohen Teilnehmerzahlen 2023 und 2024 nahm die Zahl der Prüfungsteilnehmer erneut zu. Insgesamt traten in Niederösterreich 1.023 Personen zur Jagdprüfung an. 808 Personen bzw. 79 % haben bestanden.

Wien: hohes Interesse an Jagdkurs

2025 wurde der Umbau in der Jägerschule Wien und am Schießplatz Merkenstein abgeschlossen.



Foto: NÖ Jagdverband

256 Männer und Frauen nahmen in der Jägerschule Wien an Jungjägerkursen teil.



Foto: NÖ Jagdverband

Einfach anmelden unter:
seminare.noejagdverband.at



Plus bei Kursen und Teilnehmern

2025 hat der NÖ Jagdverband insgesamt 147 Seminare zur Aus- und Weiterbildung angeboten. 28 Seminare fanden online und 119 in Präsenz statt. 1.656 Teilnehmer nutzten das Onlineangebot und 3.534 jenes für Präsenzveranstaltungen. Das entspricht in beiden Fällen einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die insgesamt 5.190 teilnehmenden Jägerinnen

und Jäger belegen die positive Resonanz auf das Angebot des NÖ Jagdverbands.

Kundige Person: hohe Nachfrage

Das größte Interesse hatten die Teilnehmer an den Online- und Präsenzkursen zur Aus- und Fortbildung zur kundigen Person. Am Präsenzseminar zur Ausbildung nahmen 701, an den Online- und

Präsenzkursen zur Fortbildung 848 Personen teil. Die zweitmeisten Teilnehmer verzeichnete das Online-Seminar zum Einsatz von künstlichen Nachtzielhilfen zur Schwarzwildbejagung mit 538 Personen. Auch die Seminare für Hegeringleiter und Jagdaufseher sowie generell Kurse zu Recht und Sicherheit stießen auf hohes Interesse.

Zweiter Aufbaulehrgang für Jagdpädagogen

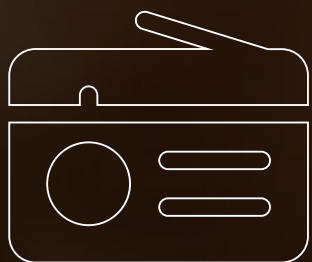
Nachdem der Kurs zur Zertifizierung von Jagdpädagogen im Herbst 2024 aufgrund des Hochwassers verschoben werden musste, fanden 2025 gleich zwei Kurse statt. Beim Seminar „Schule und Revier – Jagdpädagogik mit Kindern“ präsentiert und trainiert der NÖ Jagdverband Methoden, Spiele etc. für Schulausflüge ins Jagdrevier oder Schulbesuche von Jägerinnen und Jägern. Sie werden u. a. auch über das Wilde Revier vermittelt. Dieses Angebot wird hervorragend angenommen und nachgefragt. Abgewickelt werden sie über die Jägerschaft vor Ort oder die Jagdpädagogen.



Foto: Werner Streitfelder/vektorama

Beim Jagdpädagogenkurs erhalten Jägerinnen und Jäger das Rüstzeug für Aktivitäten mit Kindern in Revier und Schule.

Konzerte und Bewerbe der Jagdhornbläser werden zunehmend beliebter.



450.000

Hörer bei Radioübertragung der Landeshubertusfeier



1.060

Sitzplätze: Kulturfixpunkt Jagdhornbläserkonzert erneut AUSVERKAUFT



163

Jagdhornbläsergruppen in Niederösterreich (inkl. Wien)



Brauchtum

Kultur, Tradition und Brauchtum der Jagd sind ein Teil von Niederösterreich.



Bei den B-Hörnern nahmen 23 Gruppen am Jagdhornbläser-Wettbewerb teil. Sieger sind die Breitenfurter Jagdhornbläser mit sensationellen 794 Punkten. Zweiter wurde die Jagdhornbläsergruppe St. Aegydt am Neuwalde (793,5) vor der Jagdhornbläsergruppe Aspersdorf (775).



Am Wettbewerb der Es-Hörner nahmen 5 Bläsergruppen teil. Hier gewann die Jagdhornbläsergruppe Zayatal mit 772,5 Punkten vor dem Jagdhornverein Öhling (748) und der Jagdhornbläsergruppe Purgstall/Erlauf (724,5).



Fotos: Dieter Nagl

Die Challenge ist für all jene Gruppen gedacht, die die Teilnahmebedingungen des NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerbes hinsichtlich Jagdkarte, Besetzung und Gruppengröße nicht erfüllen. Diese Möglichkeit nutzten 69 Bläserinnen und Bläser in 6 Gruppen. Daran nahm auch Niederösterreichs jüngste Gruppe teil: die Jagdhornkitz.

Bläser-Wettbewerb belegt hohes Niveau

Unter dem Motto „Horn auf, blast an!“ veranstaltete der NÖ Jagdverband den 54. NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb. Gastgeber waren die Jagdhorngruppe und Jägerschaft St. Aegydt am Neuwalde, die ihr 45-jähriges

Bestehen feierte. Am Bewerb nahmen insgesamt 28 Bläsergruppen aus Wien und Niederösterreich mit insgesamt 307 Bläserinnen und Bläsern teil. Gleichzeitig wurde auch eine Bläserchallenge ausgetragen,

der sich weitere 6 Bläsergruppen stellten. Die Gastgruppen Musikkapelle St. Aegydt, „wüdarMusik“ und „Die Pagger Buam“, eine Tombola mit hochwertigen Preisen und Wildspezialitäten rundeten die Veranstaltung ab.



Zahlreiche Jägerinnen und Jäger sowie Ehrengäste nahmen an der Landeshubertusmesse teil. Der Männerchor „Da-8Gsong“ (im Hintergrund) und der Jagdhornverein St. Leonhard/Walde gestalteten den Gottesdienst musikalisch.



Bei der Streckensegnung und der Agape im Kreuzgang sorgten die Jagdhornbläser Alpenvorland und die Jagdhornbläsergruppe Oberwölbling im Dunkelsteinerwald für die musikalische Umrahmung.

Hubertusmesse in Landeshauptstadt

Bei der Landeshubertusmesse zu Ehren des Schutzpatrons der Jagd, dem Heiligen Hubertus, zeigen die niederösterreichischen Jägerinnen und Jäger Respekt vor der Natur und Wertschätzung für das erlegte Wild.

Zudem danken sie dem heiligen Hubertus für ein unfallfreies und erfolgreiches Jagdjahr. Bischof Dr. Alois Schwarz zelebrierte die Hubertusmesse mit 400 Gästen und segnete im Brunnenhof die traditionelle Strecke, die

anschließend verblasen wurde. Die 32. Hubertusmesse fand im Dom St. Pölten statt und wurde österreichweit in den ORF-Regionalradios übertragen. Damit wurden ca. 450.000 Menschen erreicht.

Halali im ausverkauften Festspielhaus

Das 23. Jagdhornbläserkonzert des NÖ Jagdverbands im erneut ausverkauften Festspielhaus St. Pölten bot neben den Stücken der sechs Jagdhornbläsergruppen ein besonderes Highlight: Die Militärmusik spielte fünf Stücke und ergänzte damit den breiten

Querschnitt der Jagdmusik mit insgesamt 17 Stücken der Jagdhornbläsergruppen aus Windhag, Breitenfurt, Aspersdorf, Zayatal, Öhling und Waidhofen an der Ybbs. Gemeinsam bliesen sie unter dem Motto „Auf, auf zur Jagd!“

traditionell das Jagdjahr ein. Die musikalische Leitung übernahm Landeshornmeister Gernot Kahofer, der Fachausschussvorsitzende für jagdliches Brauchtum im NÖ Jagdverband, Reinhard Doplik, führte durch das Programm.



v.l.n.r.: Landesjägermeister Josef Pröll, LT-Abg. Doris Schmidl, Moderator Reinhard Doplik, Militärkommandant Georg Härtinger, Militärkapellmeister Oberst Adolf Obendrauf, Bundesministerin Klaudia Tanner, Armeekapellmeister a.D. Oberst Prof. A. O. Anton Sollfner, Landeshornmeister Gernot Kahofer, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, NÖ Blasmusikverband-Landesobmann Bernhard Thain, Nationalrat Johann Höfinger, NÖ Jagdverband-Geschäftsführer Leopold Obermair, Vizebürgermeister Matthias Adl, Gemeinderat Michael Pieber, Superior von Mariazell Pater Michael Staberl.



Ein Highlight waren auch diesmal die Stücke aller Bläsergruppen und mit der Gastgruppe 2025, der Militärmusik.

Das freiwillige Übungsschießen ist ein wichtiger Teil des Handwerks Jagd.



Freiwilliges Übungsschießen/Stichtag 31.12.2025

gültiges Übungsschießen gesamt

33,8 %

gültiges Übungsschießen Büchse

32,7 %

gültiges Übungsschießen Flinte

27,5 %

gültiges Übungsschießen Faustfeuerwaffe

2,5 %

The background of the image is a close-up, artistic shot of several brass target medals. The medals are arranged in a circular pattern, overlapping each other. Each medal features a central circular hole surrounded by a reddish-brown ring. The medals are embossed with various symbols, including stars and numbers. The lighting is dramatic, highlighting the metallic texture and the raised details of the embossing.

Schießwesen

*Sicherheit und Präzision sind Teil
der Weidgerechtigkeit und essenziell
bei der Waffenhandhabung.*



Die Ergebnisse der Landesmeisterschaften „Jagdliches Schießen“

	Kugel	Schrot	Punkte Gesamt
Mannschaftswertung Kombination			
1. Mistelbach 1			1.119
2. Melk 2			1.115
3. Bruck/Leitha 1			1.080
Allgemeine Klasse Kombination			
1. Martin Schneider	99	100	199
2. Peter Falb	97	100	197
3. Bernhard Glöckl	97	100	197
Damenklasse Kombination			
1. Selina Ehn	91	100	191
2. Theresa Frühwirth	95	88	183
3. Michaela Haller	94	80	174
Jugendklasse Kombination			
1. Selina Ehn	91	100	191
2. Matthias Knize	93	96	189
3. Fabian Hitz	93	88	181
Seniorenklasse Kombination			
1. Karl-Thomas Tschiderer	96	100,8	196,8
2. Johannes Stöger	99	96	195
3. Johann Dienst	94	100	194
Seniorenklasse 70+ Kombination			
1. Johann Wimmer	95	80	175
2. Johann Mattes	82	84	166
3. Rudolf Ohrfandl sen.	80	84	164



Fotos: Dieter Nagl



Weitere Infos
und Bilder

Mistelbach siegt bei Landesmeisterschaften

Traditionell fanden Mitte Juni die Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen des NÖ Jagdverbands statt. 275 Jägerinnen und Jäger zeigten dabei am Schießplatz Leobersdorf in Einzelschüssen sowie Mannschaftswertungen ihr Können: 59 traten in den beiden Seniorenklassen, 47 in der Jugendklasse und 30 in der Damenklasse an. An der 2024 eingeführten Damen-Mannschaftswertung nahmen 7 Teams teil,

bei den Herren 30. Die Breitenfurter Jagdhornbläser sorgten für die musikalische Umrahmung. Landesjägermeister-Stellvertreter Gerald Friedl, NÖ Jagdverband-Geschäftsführer Leopold Obermair und der Vorsitzende des Fachausschusses Schießwesen OSM Bernhard Glöckl gratulierten bei der Siegerehrung den erfolgreichen Teilnehmenden: Die Sieger in der Mannschaftswertung Kombination kommen bei den

Damen und in der gemischten Klasse aus Mistelbach. Die Kombination in der Allgemeinen Klasse (Bild 1) gewann Martin Schneider vom Team Mistelbach 1 sowie in der Damen- (Bild 2) und Jugendklasse (Bild 3) Selina Ehn vom Team Korneuburg 1. Die Sieger in der Kombination Seniorenklasse I (Bild 4) sind Karl-Thomas Tschiderer (Baden 1) sowie in der Seniorenklasse II (über 70 Jahre) Johann Wimmer.



Foto: Bernhard Glöckel

Bundesweit erfolgreich

Am letzten Augustwochenende 2025 war das Jagdzentrum Stegenwald in Salzburg Treffpunkt für Jägerinnen und Jäger aus ganz Österreich. Bereits zum 47. Mal wurde das traditionelle Österreichische Jägerschaftsschießen ausgetragen. Auch Niederösterreich war mit einem starken Team

vertreten, für das sich die Reise gelohnt hat. Es holte sich den Mannschaftssieg Jagdbüchse mit 1.151 von 1.200 möglichen Punkten, den Mannschaftssieg Kombination mit 2.195 von 2.400 möglichen Punkten und den Mannschaftssieg Compact Sporting mit 1.044 von 1.200

möglichen Punkten. Auch in der Einzelwertung gab es Top-Ergebnisse: Bernhard Glöckel belegte mit beeindruckenden 198 von 200 Punkten den 2. Platz mit der Jagdbüchse. Und Martin Schneider schaffte mit 379 von 400 Punkten den 3. Platz in der Bundessieger Einzelwertung Kombination.

Kugelcup erneut ein Erfolg

Der Kugelcup des NÖ Jagdverbands fand 2025 in Dobersberg statt. Hier sicherte sich Anton Leithner (196

Punkte) vor Tobias Müllner (196) und Johannes Stöger (194) den Sieg.

Übung trägt zu weidgerechter Jagd bei

Eine weidgerechte Jagd verlangt einen sicheren Umgang mit der Waffe und einen präzisen Schuss. Das selbstständige regelmäßige oder das 2007 eingeführte, jährliche freiwillige Übungsschießen verbessern diese Fertigkeiten. 33,8 % der Jagdkarteninhaber

absolvierten 2025 das freiwillige Übungsschießen, wobei 32,7 Prozent der Jägerinnen und Jäger das Schießen mit der Büchse, 27,5 Prozent mit der Flinte und 2,5 Prozent mit der Faustfeuerwaffe abgelegt haben.



Foto: Dieter Nagl

Regelmäßiges Training trägt zu einem weidgerechten Schuss bei

In Niederösterreich tragen 72 spezialisierte Bereichshundeführer und 1.662 ferne Revierhunde zu einer weidgerechten Jagd bei.

Aufteilung der gemeldeten Revierhunde

Vorstehhunde **1.018**

Erdhunde **273**

Schweißhunde **143**

Brackier- und Laufhunde **116**

Apportierhunde **67**

Stöberhunde **45**

ASP-Kadaversuchhunde **17**



Mehr Infos



A close-up, low-angle photograph of a dog's head, likely a hunting dog, resting on a wooden surface. The dog's fur is dark and textured. A wooden brush with light-colored bristles is positioned against the dog's ear. The background is dark and out of focus.

Hundewesen

Hunde erfüllen zahlreiche wichtige Aufgaben und sind aus dem Jagdbetrieb nicht wegzudenken.



Schweißhunde sind Nachsuch-Spezialisten und mit 143 Hunden die drittgrößte Jagdhundegruppe.

Große Vielfalt bei Revierhunden

In jedem Jagdrevier sind entsprechend der Abschusszahlen Revierhunde zu nennen. Sie übernehmen wichtige Aufgaben im Jagdbetrieb.

Insgesamt ist die Zahl der Revierhunde auf 1.662 gestiegen. Dazu haben vor allem die Vorstehhunde (1.018), Erdhunde (273) und Apportierhunde (59)

beigetragen. Die Schweißhunde (143), Brackier- und Laufhunde (116) sowie Stöberhunde (45) sind weitgehend konstant.

Hohe Erfolgsrate bei Bereichshunden

Bereichshunde nehmen eine wichtige Rolle bei Nachsuche und Baujagd ein. Der NÖ Jagdverband stellt dazu eigens bestellte Bereichshundeführer zur Verfügung, die am Ende des Jahres eine finanzielle Entschädigung erhalten. Die 24 Bereichshundeführer für Baujagden führen insgesamt 29 Hunde und haben eine Erfolgsquote von 94 % vorzuweisen, die 48 für Nachsuchen führen 59 Hunde mit einer Quote von 89 %. Das belegt die herausragende Ausbildung und Hundearbeit im NÖ Jagdverband.



Erdhunde sind echte Spezialisten und die zweitgrößte Jagdhundegruppe.

965 versicherte Hunde

Die Jagdhundeführerinnen und Jagdhundeführer nehmen die neue Jagdhundeversicherung an. Insgesamt wurden 965 Hunde angemeldet. 68 Versicherungsfälle wurden bei der Niederösterreichischen Versicherung gemeldet und abgewickelt.

Wichtige Unterstützung

Der NÖ Jagdverband bietet darüber hinaus weitere Leistungen für Jagdhundeführer und Jagdhunde an. So gab es 17 Anträge für Hundeschutzwesten mit einem Auszahlungsbetrag von 3.055,40 Euro. Zudem wurden



Der NÖ Jagdverband fördert den Ankauf von Schutzwesten, um Jagdhunde im Jagdbetrieb zu schützen.

159 Förderungsbeiträge für die Jagdhundeführung eingereicht. Dafür wurden insgesamt 39.750 Euro ausbezahlt.

17 Gespanne gegen die Schweinepest

Der NÖ Jagdverband, das Land NÖ und der Bund bereiten sich weiterhin intensiv auf einen möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vor. Die Ausbildung der ASP-Kadaversuchhunde erleichtert das Durchsuchen von Flächen nach Kadavern und deren fachgerechte Entfernung. Diese Bekämpfungsmethode ist sehr wirksam und reduziert im Ernstfall das Ausbreitungsrisiko. 2025 gab es insgesamt 17 Mensch-Hund-Teams,

die die rund viermonatige Ausbildung mit ca. 15 Trainingstagen absolviert und die Zertifizierungsprüfung bestanden haben. Die Ausbildung wird im Auftrag der Landesveterinärdirektion NÖ durchgeführt, die Kosten werden vom Land NÖ getragen.

Übung belegt gute Ausbildung


Zur Rezertifizierung fand im Frühjahr 2025 in Purkersdorf unter der Leitung von Veterinärdirektorin

Christina Riedl eine Übung mit 10 ASP-Kadaversuchhundeteams statt, die eine Fläche von 100 Hektar absuchten. Geprobt wurde zudem der fachgerechte Abtransport des Fallwilds. Die Übung hat gezeigt: Das Train-the-Trainer-Konzept funktioniert bestens. Die Ausbilder des NÖ Jagdverbandes setzen ihr Wissen, das sie sich beim ersten Kurs bei der Polizeidiensthundestaffel Wien angeeignet haben, erfolgreich um.



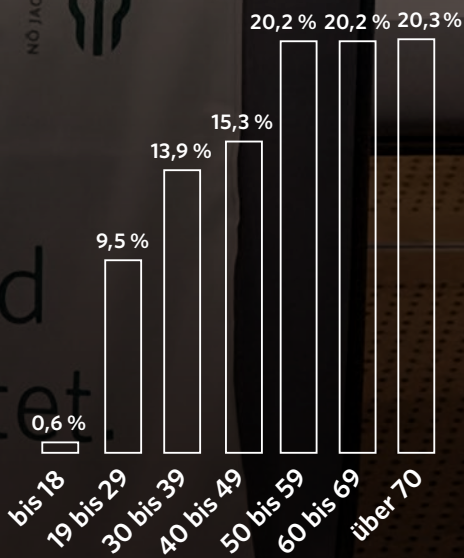
Frauenanteil steigt kontinuierlich an.



36.804  davon 11,6 % weiblich

Mitglieder

Mitglieder Altersstatistik



Durchschnittsalter

54

12 Fachausschüsse

16 Sitzungen



Dem Wild verpflichtet.

Präs. NR Johannes Schmuckenschlager

Verband

*Zahl der Jagdprüfungen weiterhin hoch:
Interesse am Handwerk Jagd ungebrochen.*

Dem Wild
verpflichtet.

NR Johann
Höfinger



Das Präsidium sind Landesjägermeister Christoph Metzker (mi.) und (v.l.n.r.) Johannes Unterhaiser, Franz Hochholzer und Gerald Friedl. Leopold Obermair (re.) unterstützt als Geschäftsführer des NÖ Jagdverbands das Präsidium.



Neuer Landesjägermeister

In der Ausschusssitzung am 22. April 2025 gab Josef Pröll nach 13 Jahren Amtszeit seinen Rücktritt als Landesjägermeister bekannt. Beim folgenden 79. Landesjägartag

des NÖ Jagdverbands wählte die Vollversammlung den bisherigen Vorstand Christoph Metzker mit 99 % zum neuen Landesjägermeister. Besonders am Herzen liegen ihm der Aufbau junger

Funktionäre, die intensive Zusammenarbeit mit Partnern und die Sichtbarmachung der Leistungen der Jägerinnen und Jäger. In den Vorstand rückte Andreas Berger nach.

Neuerungen in den Bezirken

Im Herbst gab es in einigen Bezirken Wahlen. Neue Bezirksjägermeister sind Thomas Schäfer (Bruck/Leitha), Gerald Leberbauer (Gänserndorf), Herbert Gallee (Horn), Johann Hengstberger (Krems), Heinrich Grasberger (Lilienfeld), Andreas Berger (Mistelbach), Josef Schmoll (Neunkirchen), Andreas Popp (Waidhofen/Thaya), Ernst Bauer (Wr. Neustadt) und Wilhelm Renner (Zwettl).

Rekord bei Frauenanteil

Mit 11,6 % bzw. 4.267 Jägerinnen gibt es einen neuen Rekord beim Frauenanteil im NÖ Jagdverband. Vor allem in den Bezirken Lilienfeld (16,1 %), Mödling (15,2 %) und St. Pölten (13,5 %) sowie in Wien (13,4 %) ist der Anteil

hoch. Die Zahl der Mitglieder lag 2025 bei 36.804 Jägerinnen und Jägern. Das ist leicht rückläufig, da die angespannte Bestandssituation bei einigen Wildarten eine Bejagung verhindert hat. Das Durchschnittsalter im

Verband beträgt weiterhin 54 Jahre. Die größte Gruppe bilden die 50-59-Jährigen und jene über 70 Jahre. Im langjährigen Vergleich zeigt sich jedoch: Das Handwerk Jagd wird jünger und weiblicher.

Jagdkarteninhaber nach Wohnbezirken und Frauenanteile (in %)

Wien	4.405	13,35	Korneuburg	1.468	11,04
St. Pölten	2.850	13,47	Neunkirchen	1.418	12,83
Amstetten	2.664	11,41	Krems	1.364	9,75
Gänserndorf	2.088	10,63	Scheibbs	1.315	12,7
Mistelbach	2.056	8,61	Lilienfeld	1.142	16,11
Tulln	1.726	12,4	Mödling	1.095	15,16
Wr. Neustadt	1.692	12,14	Horn	918	10,68
Bruck/Leitha	1.600	12,13	Zwettl	866	9,58
Hollabrunn	1.533	7,63	Gmünd	771	8,82
Melk	1.531	11,5	Waidhofen/Thaya	710	7,64
Baden	1.501	10,7			

Neben Wien sind die Bezirke St. Pölten und Amstetten die Mitglieder-stärksten des NÖ Jagdverbands.

Ideenschmiede Fachausschuss

Im NÖ Jagdverband sind 12 Fachausschüsse (FA) eingerichtet. Sie greifen aktuelle Themen auf und entwickeln Lösungen. Die Arbeitsstunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent. Die FA schlagen Vorstand und Präsidium Maßnahmen vor. Viele Mitglieder engagieren sich zudem in der Aus- und Weiterbildung.

Politische Antrittsbesuche

- Beim Antrittsbesuch von Landesjägermeister Christoph Metzker bei Bundeskanzler Christian Stocker waren die Novellierung des Waffengesetzes und Maßnahmen für wildgerechte Lebensräume zentrale Themen.
- Die Weiterentwicklung bestehender Kooperationsprojekte sowie die gemeinsame Zusammenarbeit standen beim Antrittsbesuch bei Bundesministerin Klaudia Tanner im Mittelpunkt.
- Beim Gespräch mit Bundesminister Norbert Totschnig stand die Entwicklung wildgerechter und klimafitter Lebensräume im Zentrum.
- Das Land Niederösterreich ist ein wichtiger Partner der Jägerinnen und Jäger. Die Zusammenarbeit wird künftig weiterentwickelt sowie durch neue Projekte zusätzlich belebt. Das ergab das Gespräch mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.



Novelle des Waffengesetzes

Bei zwei Terminen mit Innenminister Gerhard Karner sprach Landesjägermeister Christoph Metzker über die Waffengesetznovelle, die im September 2025 im Nationalrat beschlossen wurde. Nach den tragischen Vorfällen in Graz im Sommer 2025 kam es in einigen Bereichen zu Verschärfungen.

So gibt es etwa strengere Regelungen für den Erwerb und Besitz sowie für den Umgang mit Schusswaffen. Jägerinnen und Jäger sind bei einigen Regelungen ausgenommen, da sie zur Ausübung ihres Handwerks Waffen nutzen (müssen) und bereits eine strenge Ausbildung durchlaufen.



Bei einer vom NÖ Jagdverband organisierten Veranstaltung stellte Bundesminister Gerhard Karner die Novelle vor.



Foto: NIK

Gemeinsam mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und LK Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager präsentierte Landesjägermeister Christoph Metzker das neue Jagdgesetz.

Neues Jagdgesetz und angepasste Verordnung

Bei gemeinsamen Arbeitsgesprächen mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf standen wichtige Projekte zur Entwicklung von Lebensräumen sowie legislative Maßnahmen im Mittelpunkt. Nach der

Senkung des Schutzstatus des Wolfes von „streng geschützt“ auf „geschützt“ durch das Europäische Parlament und in der Folge in der FFH-Richtlinie musste das NÖ Jagdgesetz angepasst werden.

Die Novelle erlaubt zudem die Verwendung von Drohnen zur Kitzrettung und Nachtzielhilfen bei Raubwild. Darüber hinaus werden der Goldschakal und die Nilgans als jagdbares Wild eingestuft.

119 Versicherungsfälle

Der NÖ Jagdverband bietet den Mitgliedern jagdliche Versicherungen von UNIQA und der Niederösterreichischen Versicherung an. 2025 wurden insgesamt

29 Schadensmeldungen in der Haftpflichtversicherung gemacht, wobei es 6-mal eine Schussabgabe, 9-mal ein Hund sowie 14-mal sonstige Gründe waren. Bei der

Rechtsschutzversicherung gab es 14 Meldungen, bei der Gruppenunfallversicherung 13 und bei der Jagdhundversicherung 68-mal Meldungen.

JIS bietet neue Funktionen

Im Portal „JIS-Online“ erfassen und verwalten Jagdausübungsberechtigte kostenfrei diverse Daten sowie Abschusslisten und -pläne. Seit 2025 erfolgt

die Abgabe der Abschussliste direkt aus JIS-online an die Behörde. Zudem gibt es nun eine mobile Version zur Eingabe von Abschüssen.





Hausparty mit hausgemachtem Strom

Die Zukunft gestalten.



PV-Förderung
und Speicher
sichern!

evn.at

Impressum

Herausgeber

NÖ Landesjagdverband, Wickenburggasse 3, 1080 Wien,
T +43 1 4051636-0, E jagd@noejagdverband.at,
noejagdverband.at

Konzept/Redaktion/Gestaltung

Kapp Hebein Partner GmbH & vektorama OG,
Tuchlauben 8/11, 1010 Wien



PEFC

PEFC/06-39-01

PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern

www.pefc.at

